



## KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

13. Mai 2022, 19. Woche

- **Stärkster Einbruch der deutschen Industrieproduktion seit Beginn der Coronavirus-Krise**
- **Die Wahrscheinlichkeit einer Zinserhöhung auf der Juli-Sitzung der Europäischen Zentralbank steigt**

**EURUSD:** Beim Hauptwährungspaar hat sich der Dollar in der vergangenen Woche gut behauptet. Er durchbrach am Donnerstag die Marke von 1,050 USD/EUR und stieg bis unter die Marke von 1,040 USD/EUR (auf den höchsten Stand seit Dezember 2016) an.

Die Chefin der Europäischen Zentralbank (EZB), Ch. Lagarde bestätigte die erwartete Zinserhöhung in ihrer Rede am Mittwoch. Sie sagte, dass das Ende des Anleihekaufprogramms höchstwahrscheinlich zu Beginn des dritten Quartals erfolgen werde und eine Zinserhöhung nur wenige Wochen später folgen könnte.

Die deutsche Industrieproduktion enttäuschte im März mit einem Rückgang von 3,9 % gegenüber dem Vormonat erheblich (der Markt hatte nur mit einem Rückgang von 1 % gerechnet). Dies ist der stärkste Rückgang seit Beginn der Coronavirus-Krise im April 2020. Die deutschen Industrieunternehmen sind nach wie vor mit den gleichen Schwierigkeiten konfrontiert - insbesondere mit der Unterbrechung der Lieferketten aufgrund der weltweiten Pandemiebeschränkungen und dem anhaltenden Krieg in der Ukraine.

Im Gegensatz dazu wurden die Markterwartungen durch die Ergebnisse der ZEW-Konjunkturerwartungen in Deutschland übertroffen. Den Angaben zufolge stieg der Index von einem Zweijahrestief auf -34,3 Punkte, während der Markt mit einem leichten Rückgang gerechnet hatte. Obwohl sich die Einschätzung der aktuellen Lage verschlechtert hat, sind die Zukunftsaussichten der Investoren und Analysten etwas weniger pessimistisch. Experten sind jedoch weiterhin besorgt über die Auswirkungen der Covid-Restriktionen in China auf die deutsche Wirtschaft.

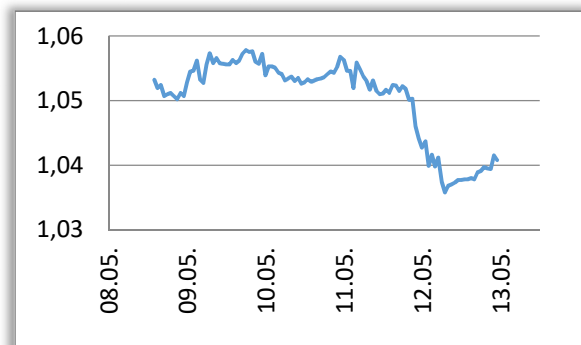
**CEE-Region:** Der Handel mit der Krone beim Währungspaar lag zu Wochenbeginn nahe dem Niveau von 25,0 CZK/EUR. Nach der Bekanntgabe der Ernennung des neuen Gouverneurs A. Michl (der sich seit langem gegen eine Zinserhöhung ausspricht), schwächte sich die tschechische Währung auf 25,45 CZK/EUR ab. Sie machte ihre Verluste jedoch wieder wett, nachdem die ČNB am Donnerstag Interventionen auf dem Devisenmarkt eingeleitet hatte, um eine

weitere Abwertung der Krone zu verhindern. Am Donnerstagnachmittag wurde sie unter dem Wert von 25,0 CZK/EUR gehandelt. Der ungarische Forint konnte sich gegenüber der europäischen Gemeinschaftswährung nicht behaupten und schloss am Donnerstag unter dem Wert von 383,5 HUF/EUR ab. Der polnische Zloty hingegen konnte sich gegenüber dem Währungspaar festigen und erreichte den Wert von 4,66 PLN/EUR.

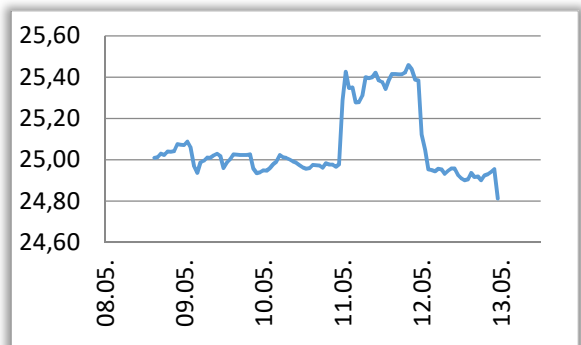
### Prädiktion

|               | 1M    | 3M    | 6M    | 12M   |
|---------------|-------|-------|-------|-------|
| <b>EURUSD</b> | 1,07  | 1,05  | 1,07  | 1,08  |
| <b>EURCZK</b> | 24,50 | 24,50 | 24,30 | 24,00 |
| <b>EURHUF</b> | 375   | 375   | 380   | 385   |
| <b>EURPLN</b> | 4,65  | 4,70  | 4,75  | 4,80  |

### Entwicklung EUR/USD in dieser Woche



### Entwicklung EUR/CZK in dieser Woche



11:00 CEE, 13.5.2022